

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 33 (1958)

Heft: 8

Artikel: Frieden und Wohlfahrt für alle!

Autor: H.P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103023>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Conférencier Willy Allenspach kündigte mit feinem Humor die einzelnen Nummern an, und dazu wirkte er noch als großer Zauberer. Kordeln, Papierstreifen und einen Velo-schlauch schnitt er entzwei und warf sie dann komplett ganz wieder ins Publikum. Einem Genossenschaftschafter schnitt er die Krawatte vom Halse weg in hundert Stücke, um sie ihm dann lächelnd wieder ganz zu überreichen. Eine Zehnernote, die ein Genossenschaftschafter mit seinem eigenen Namen gezeichnet hat, war plötzlich mitten in einer Zitrone und ein Ehering in einem mehrmals verschlossenen Kästchen, während eine Genossenschaftschafterin auf Bestellung ein ganzes Kilo Nidelzeltli hergezaubert bekam. Das wäre ein Mann für uns Frauen! Wir würden ihm den Flickkorb hinstellen, und «simsalabim» würden alle Socken tadellos ganz vor uns aufmarschieren. «E bitzeli Wasser us Indie», und schon stände das maximalste

Mittagessen auf dem Tisch! – Und dann das Duo Baumann! Ihr hättest das Mundwerk hören und die kartoffelschälenden Hände dieser streitbaren Ehefrau Baumann sehen sollen! Dazwischen zeigte Jo Hard ihre schlanken Beine, aber was ihr viel mehr Applaus einbrachte, war ihre Nummer mit den verschiedenen Musikinstrumenten. Was sie den Glocken, Schellen und Hämmchen mit Händen und Füßen für Melodien entlockte, war wirklich gekonnt. Sehr viel Sympathie flog auch dem Mundharmonikaklub «Campana» entgegen, der mit seinen fröhlichen Weisen im ganzen Saal eine heitere Stimmung erzeugte.

Bis morgens früh ertönte die flotte Tanzmusik des Orchesters «Mimosa», und mir schien, als wären wir alle zusammen eine einzige, glückliche Genossenschaftsfamilie. Möge es wirklich so sein und bleiben!

L. Ho.

Frieden und Wohlfahrt für alle!

Der Internationale Genossenschaftstag in Winterthur

Wehende Flaggen in den Genossenschaftsfarben vor den Fassaden der Genossenschaftssitze, an den Genossenschaftsläden und in den genossenschaftlichen Wohnkolonien kündeten am 5. Juli davon, daß der Internationale Genossenschaftstag gefeiert werde. Organisiert wurde er auch dieses Jahr wieder vom Intergenossenschaftlichen Komitee.

Den Auftakt bildete die Kinderveranstaltung am 2. Juli im Volkshaus. In enger Zusammenarbeit mit dem genossenschaftlichen Frauenverein wurde ein Abholdienst organisiert, damit unsere kleinen Freunde aus allen Richtungen der Windrose teilnehmen, etwas vom genossenschaftlichen Geiste verstüppen und sich über die gute Entwicklung unserer Selbsthilfeorganisationen freuen konnten. Die Vorführung des Kasperlspiels «Der Zauberspruch» erwies sich als ungemein begeisternd, und über weite Strecken hatten die quicklebendigen Figuren Mühe, auch zum Worte zu kommen. Mit einem schmackhaften Birnenweggen als Zvieri machten sich die Kinder nach Schluß auf den Heimweg. An den beiden Vorführungen nahmen ungefähr 2000 Kinder teil.

Die samstäglichen Abendfeiern zum Internationalen Genossenschaftstag in den genossenschaftlichen Siedlungsgebieten gestalteten sich zu kleinen Volksfesten. Alles tat freudig mit,

die Kinder, die Heranwachsenden und die bestandenen Jahrgänge. Kurze Ansprachen über die Bedeutung der Feiern waren eingebettet in gediegene Vorträge von Jodlerchörli, Gesangvereinen und Musikgesellschaften; anschließend wurden in einzelnen Wohnquartieren am offenen Feuer Servelats gebraten und in improvisierten Festwirtschaften zusammen mit mitgebrachten Getränken genossen. Die Kinder konnten ihre Fähigkeiten in Geschicklichkeitswettbewerben beweisen, jung und alt drehte sich im Tanze zu den Klängen von Lautsprechermusik oder gar einer Musikkapelle, während die Betagteren einen gemütlichen Hock unter Gesinnungsfreunden abhielten. Gewiß wäre es äußerst reizvoll gewesen, all die Reminiszenzen abzulauschen, die hier aus der genossenschaftlichen Vergangenheit ausgetauscht wurden. Weit mehr als bei früheren Veranstaltungen leuchteten überall von den Fenstern und Balkonen, ja sogar aus den Gärten die bunten Illuminationsbecher als stille, aber eindrucksvolle Zeugen genossenschaftlicher Gesinnung. Überall herrschte eine gehobene Stimmung, und der Aufbruch erfolgte dementsprechend zum Teil sehr spät. Diese gediegenen Feiern vermittelten Erlebnis und Verpflichtung zugleich: das Erlebnis einer freudigen Gemeinschaft, wie es jede echte Genossenschaft sein soll, und die Verpflichtung, durch Treue zur Selbsthilfeorganisation und Mitarbeit an derselben beizutragen zu dem großen Ziel: Förderung der Wohlfahrt und des Friedens für alle!

H. P.

Lienhard Söhne AG

SCHREINEREI UND MÖBELFABRIK

ZÜRICH 2 Albisstraße 131 Tel. 451290

Bauschreiner-Arbeiten Innenausbau Möbel

CARL DIENER Söhne

BAUUNTERNEHMUNG

HOCHBAU - TIEFBAU
RENOVATIONEN ALLER ART

ZÜRICH TELEFON 345534